



# DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert

Sonntag, den 03.12.2023

Uhrzeit: 10.00 Uhr

## *Das Haupt der Gemeinde*

PREDIGTTEXT: „*Er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde ..., auf dass er in allem der Erste sei.*“

(Kolosser 1,18)<sup>1</sup>

■ Kolosser 1,18

Zum Ende dieses Jahres haben wir mehr als 70 Glaubensgeschwister als neue Mitglieder in unsere Gemeinde aufgenommen. Auch haben wir unter Gebet zwei weitere Älteste in ihr Amt eingesetzt, die in der Woche zuvor mit großer Einmütigkeit von der Mitgliederversammlung bestätigt wurden. Beide Segnungen, das Wachstum der Gemeinde und die Einsetzung von Ältesten, sind Kennzeichen der christlichen Kirche.

Mitgliedschaft ist biblisch. Wie ein Leib aus vielen Gliedern besteht, ist auch die Gemeinde Jesu aus einzelnen Menschen zusammengesetzt, die verbindlich und erkennbar zu einem einzigen Leib dazugehören (Römer 12,4–5; 1. Korinther 12,12–14.20.27).

Die Gemeinde ist keine Gruppe von Menschen mit lediglich den gleichen Interessen, sondern von solchen, deren Namen im „Buch des Lebens“ eingeschrieben sind (Philipper 4,3; Offenbarung 3,5; 13,8; 17,8; 21,27). Sie besteht aus den Kindern Gottes zu allen Zeiten an allen Orten (Hebräer 12,22–23). Viele sind schon in der Herrlichkeit, andere sind noch auf Erden (Offenbarung 6,9–11), und wiederum andere werden noch in Zukunft, so der Herr zuvor nicht wiederkommt, Seiner Gemeinde hinzugetan werden (Apostelgeschichte 2,38–39.42.47).

Das Amt des Ältesten ist ebenfalls biblisch. Der Apostel Paulus hat überall, wo er Gemeinden gründete, Brüder in die Leitung eingesetzt (Titus 1,5). Älteste sollen die Gemeinde hüten wie Hirten ihre Schafe, sie sollen sie schützen vor falschen Lehren, ihnen Vorbilder im Glauben und im Lebenswandel sein und sie mit dem Wort Gottes nähren.

Beides, Mitgliedschaft (Teil einer örtlichen Gemeinde zu sein) und Ältestenamt (Hirte über die Schafe einer örtlichen Gemeinde zu sein), ist vollkommen biblisch, und über allem regiert einer – Jesus Christus, der das Haupt Seiner weltweiten Gemeinde ist.

- Römer 12,4–5
- 1. Korinther 12,12–14.20.27
- Philipper 4,3
- Offenbarung 3,5
- Offenbarung 13,8
- Offenbarung 17,8
- Offenbarung 21,27
- Hebräer 12,22–23
- Offenbarung 6,9–11
- Apostelgeschichte 2,38–39.42.47
  
- Titus 1,5

---

<sup>1</sup> Zitierte Bibeltexte sind, wenn nicht anders vermerkt, entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“), Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung.

## 1. Die Aufgabe des Hauptes

### 1. a. Als Haupt repräsentiert Christus uns

Ein „Staatsoberhaupt“ ist der oberste Repräsentant eines Volkes. In Deutschland ist das der Bundespräsident. Er spricht und handelt stellvertretend für das deutsche Volk. Das Haupt steht also für den ganzen Leib. Das war von Beginn an so. Zunächst wurde die gesamte Menschheit von einem anderen Haupt repräsentiert. Die Bibel nennt ihn den „erste[n] Mensch[en], Adam“ (1. Korinther 15,45). Gott beschloss, die Menschheit mit Adam so zu verquicken, dass – wenn Adam steht – auch die Menschheit steht und – wenn Adam fällt – auch die Menschheit fällt. Adam ist unser erster Repräsentant. Unser erstes Haupt jedoch versagte und mit ihm auch wir. „*Der Tod [kam] durch einen Menschen*“, nämlich Adam (Verse 21–22).

■ 1. Korinther 15,45

■ 1. Korinther 15,21–22

Das Haupt der Menschheit, Adam, riss uns alle mit in den Tod. Das entbindet uns nicht von unserer Schuld, für die wir alle persönlich vor Gott verantwortlich sind (Matthäus 25,41–43.46; Römer 2,5–6). Doch unser Dilemma nahm seinen Anfang im Versagen unseres ersten Repräsentanten. Bis heute wird die Menschheit vom ersten Adam repräsentiert.

■ Matthäus 25,41–43.46

■ Römer 2,5–6

Doch die Gemeinde Gottes hat ein anderes Haupt, die Erlösten haben einen neuen, den „letzte[n] Adam“ (1. Korinther 15,45). Sie hat einen zweiten Adam, ein besseres Haupt. Würde dieser stehen, dann würde die Gemeinde stehen; würde dieser fallen, dann würde die Gemeinde fallen – doch dieser Repräsentant ist nicht gefallen. Er wird auch nicht fallen, weil Er „der Sohn des lebendigen Gottes“ ist (Matthäus 16,16). Er wurde versucht wie der erste Adam, doch Er sündigte nicht. Er ist rein und heilig und steht für Sein Volk ein. Er repräsentiert die Seinen.

■ 1. Korinther 15,45

■ Matthäus 16,16

### 1. b. Als Haupt schenkt Er uns Leben

Adam brachte uns den Tod, aber Jesus hat uns Leben gebracht (1. Korinther 15,21–22). Das Haupt ist der Sitz des Lebens: „*Wenn der Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit*“ (Kolosser 3,4). „*In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen*“ (Johannes 1,4). Jedes einzelne Glied der Gemeinde hängt vom Leben, das aus unserem Haupt zu uns kommt, ab. Durch Ihn beziehen wir unser geistliches Leben. Niemand von uns würde ohne Ihn gedeihen oder überhaupt leben. Wir wären tot.

■ 1. Korinther 15,21–22

■ Kolosser 3,4

■ Johannes 1,4

Das Haupt ist für den Leib unverzichtbar. Auch wir als Gemeinde, mit den neuen Mitgliedern und Ältesten, können ohne unser Haupt nicht bestehen, denn vom Haupt her wächst der Leib: „*Das Haupt der Gemeinde ... sorgt dafür, dass der ganze Leib ... so wächst, wie Gott es möchte*“ (Kolosser 2,19).<sup>2</sup> Er ist das Leben, und Er vitalisiert uns.

■ Kolosser 2,19

<sup>2</sup> Neue Genfer Übersetzung, Genfer Bibelgesellschaft.

### **1. c. Als Haupt regiert Er den Leib**

Vom Kopf werden die Impulse und Befehle gegeben. Ob wir die Hand heben oder nicht, wird vom Haupt gesteuert. Wir sprechen, gehen, schlafen, sitzen – was immer wir tun, nichts funktioniert ohne unsere „Schaltzentrale“. Genauso wird auch der geistliche Mensch und die Gemeinde insgesamt von Jesus Christus regiert. Er ist unser Haupt und unser König.

Auf die Frage von Pilatus: „So bist du also ein König?“, antwortete Jesus: „Du sagst es; ich bin ein König“ (Johannes 18,37). „Die Königreiche der Welt sind unserem Herrn und seinem Christus zuteilgeworden, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (Offenbarung 11,15). Der kürzere Westminster Katechismus von 1647 stellt die Frage: „Wie übt Christus das Amt eines Königs aus?“ (Frage 26). Die Antwort lautet: „Christus übt das Amt eines Königs aus, indem er uns sich selbst unterordnet, uns regiert und verteidigt und all seine und unsere Feinde zurückhält und überwindet.“

■ Johannes 18,37  
■ Offenbarung 11,15

Unser Haupt regiert uns, indem es uns verteidigt, indem Christus alle tyrannischen Mächte, die gegen uns gerichtet sind und die in uns kämpfen, für uns besiegt. Ein guter König schützt sein Volk.

Die Augen kriegsgeplagter Ukrainer sind auf ihren Präsidenten gerichtet. Sie hoffen, dass er alles daransetzt, das Volk vor seinen Feinden zu bewahren. Das Gleiche gilt für alle Könige, Kanzler und Regierenden: Ihre Völker erwartet von ihnen, dass sie die Feinde zurückhalten und überwinden. Doch wie tun sie das? Indem sie Soldaten rekrutieren, die für sie und das Volk die Schlacht schlagen, indem sie Waffen organisieren und junge Männer in den Krieg schicken.

Das war in der gesamten Menschheitsgeschichte so: Könige, Prinzen, Stammesführer, Präsidenten und auch Diktatoren haben ihre Untertanen in die Schlacht geschickt, und oft kamen sie darin um. Doch nur ein einziges Mal in der Geschichte der Menschheit hat ein Haupt die eigenen Untertanen nicht in die Schlacht geschickt, sondern die Schlacht allein geschlagen. Jesus ließ Seine Untertanen nicht für sich sterben, sondern Er starb für sie. Diese Schlacht führte Er am Kreuz. Das war der entscheidende Moment Seiner Königsherrschaft – ein äußerlich geschlagener König, eine Dornenkrone tragend, verspottet und verhöhnt (Jesaja 53,2–5).

■ Jesaja 53,2–5

Dort am Kreuz hat Jesus Sein Amt als wahres Haupt und wahrer König ausgeführt, denn dort hat Er alles getan, um uns vor unseren Feinden zu beschützen und sie zu besiegen. Die Bibel berichtet uns von dem Schlachtfeld, auf dem Er den größten und bedeutendsten errungen hat: „Den *Schuldschein*, der auf unseren Namen ausgestellt war und dessen Inhalt uns anklagte, ... hat er für nicht mehr gültig erklärt. Er hat ihn ans Kreuz genagelt und damit für immer beseitigt.<sup>151</sup> Und die gottfeindlichen Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ihre Ohnmacht vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen“ (Kolosser 2,14–15).<sup>2</sup>

■ Kolosser 2,14–15

Dort am Kreuz besiegte Er für uns Sünde, Tod und Teufel. Unser Haupt hat alles getan, was notwendig war, um uns von unserer Sünde zu befreien, uns vor dem Urteil des Todes zu bewahren und aus den Fesseln des Todes zu erlösen. Er ist der bessere Adam.

## **2. Was daraus folgt**

Christus, unser Haupt, ist keine inhaltslose Floskel, sondern soll alle unsere Lebensbereiche beeinflussen:

### **2. a. Das Haupt bestimmt Lehre und Leben der Gemeinde**

Kein Mensch darf sich erdreisten, Lehren und Dogmen aufzustellen, die nicht mit dem königlichen Siegel unseres Hauptes versehen sind: *„Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, von denen in diesem Buch geschrieben steht“* (Offenbarung 22,18). Predigten, Auslegungen und Schriften von den großen Gottesmännern der Vergangenheit und Gegenwart sind ein Segen für die Gemeinde. Doch auch sie müssen sich dem Haupt in allen ihren Ausführungen vollkommen unterstellen. Neben unserem König gibt es keine weitere Autorität in Fragen des Glaubens und der Lehre.

■ Offenbarung 22,18

Die Gemeinde hat auch nicht die Macht und Autorität, eigene Gesetze zu erlassen, denn wir sind nicht das Haupt. Jesus allein ist der Gesetzgeber Seiner Gemeinde. Deswegen beugen wir uns vor Ihm und folgen Seinem Wort, denn die Heilige Schrift ist unsere geistliche Verfassung und unser Grundgesetz.

Mit dieser inneren Haltung sollen auch die Ältesten der Gemeinde vorstehen: *„Die Ältesten, die unter euch sind, ermahne ich als Mitältester und Zeuge der Leiden des Christus, aber auch als Teilhaber der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: <sup>[2]</sup> Hütet die Herde Gottes bei euch, indem ihr nicht gezwungen, sondern freiwillig Aufsicht übt, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern mit Hingabe, <sup>[3]</sup> nicht als solche, die über das ihnen Zu-gewiesene herrschen, sondern indem ihr Vorbilder der Herde seid! <sup>[4]</sup> Dann werdet ihr auch, wenn der oberste Hirte offenbar wird, den unverwelklichen Ehrenkranz empfangen“* (1. Petrus 5,1–4).

■ 1. Petrus 5,1–4

Auch für die Mitglieder der Gemeinde, egal ob neu dazugekommen oder schon Jahre lang dabei, gilt: Wenn Jesus das Haupt der Gemeinde ist, dann hat das Auswirkung auf unser Verhältnis zu anderen Gläubigen. Ich weiß, dass ich mich von den Geschwistern nicht lossagen kann und von der Gemeinde nicht wegbleiben darf, denn mein Herr und König ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. Ich wurde gemeinsam mit anderen unter Seine Herrschaft gebracht. Ich habe somit Verantwortung für den Leib. Der Leib gehört Jesus Christus, deswegen möchte ich dabei helfen, dass dieser Leib, die Gemeinde, wächst und gedeiht. Unser Haupt sagt uns: *„Dient einander“* (1. Petrus 4,10), *„liebt einander“* (Kapitel 1, Vers 22), *„tröstet ... einander“* (1. Thessalonicher 4,18), *„ermahnt einander“* (Hebräer 3,13), *„erträgt [einander]“* (Epheser 4,2).

■ 1. Petrus 4,10  
■ 1. Petrus 1,22  
■ 1. Thessalonicher 4,18  
■ Hebräer 3,13  
■ Epheser 4,2

Wir sollen, „wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus.“<sup>16</sup> Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe“ (Kapitel 4, Verse 15–16). Wenn Jesus mein Haupt ist, dann bringe ich mich freudig in die Gemeinschaft ein.

 Epheser 4,15–16

## **2. b. Das Haupt bestimmt auch meinen Alltag**

Gebe ich meinem Herrn und König gerne mein ganzes Leben? In Heldenfilmen wird das oft überzeugend dargestellt: Für die Krone geben Menschen ihr Leben. Wenn sie es schon für einen irdischen König tun, wie viel mehr sollten wir genau das für unser wahres Haupt tun!

Die Herrschaft Jesu als unser Haupt bringt auch Verpflichtungen mit sich, denn Seine Herrschaft gestattet mir nicht, Überzeugungen zu entwickeln, die gegen das Wort meines Königs stehen. Ich habe auch kein Recht, einen Lebensstil zu führen, der gegen Sein Wort gerichtet ist. Deshalb beuge ich mich unter die Herrschaft des Hauptes und nehme Sein Wort ernst. Mein Verhalten ist vom Gehorsam meinem Haupt gegenüber gekennzeichnet. Seine Regentschaft wird Einfluss auf mein Berufsleben haben. Sie beeinflusst z. B., wie ich morgens zur Arbeit gehe und wie ich meinen Alltag gestalte.

Weil Jesus unser Haupt ist, genießen wir es, in Seiner Nähe zu sein. Wir gehorchen nicht nur Seinen Geboten, sondern wir freuen uns auch an der Gemeinschaft mit Ihm. Er ist ein König, der sich nahbar macht. Wir haben kein Recht, in den Buckingham Palace zu gehen, aber wir haben unmittelbaren Zugang zum „König der Könige und Herr[n] der Herren“ (Offenbarung 19,16). Wir sind verbunden mit dem Haupt.

 Offenbarung 19,16

Wir sind eins mit unserem Haupt, deswegen können wir mit unseren Ängsten, unserem Versagen, unseren Enttäuschungen, Verlusten und Sorgen zu Ihm kommen und sagen: „Jesus, du bist das Haupt über all diese Dinge. Es gibt so vieles, was ich nicht bewältigen kann. Es gibt so viele Aspekte, die mich überfordern. Aber ich komme nun zu dir, mein König, mein Retter und mein Freund. Ich bete dich an.“